Vollständige Reise-Ausrüstungen liefert Robert Kunze, Altmarkt – Rathaus und Prager Strasse 30

Oertliches und Sächsisches.

— Die schöne Zeit der Schulferien ist zu Ende. Mit wehmütiger Scheu wird die kleine Welt, die die Schulbänke drückt, am Montag wieder in die wohlgesäuberten Klassenzimmer einziehen. Nach dem fröhlichen Streifen durch Wald und Flur, das so viel Vergnügen bereitete, will das Stillsitzen erst wieder gelernt sein. Man hat aber auch in der Ferienzeit eine Menge Erlebnisse zu verzeichnen gehabt. Die Erinnerung hieran und die gegenseitige Mitteilung, das nochmalige Auskosten all der genossenen Herrlichkeiten während des Ferienaufenthaltes wirkt wie lindernder Balsam. Allgemach verschwindet der Trennungsschmerz, das gewohnte Leben nimmt alle aufs neue gefangen und zieht sie wieder in den Bann geregelter Tätigkeit. Ja, schließlich sehnen sich ja sogar die meisten im Grunde ihres Herzens nach den früheren Verhältnissen. Nur eine kurze Ueberwindung —, die Lernbegier erwacht aufs neue und mit erhöhtem Eifer widmet man sich der Lösung der gestellten Aufgaben und der Arbeit, die ja allein das Menschenherz auf die Dauer zu befriedigen vermag.

— Mit dem 14. August beginnt die zweite Hälfte der Gerichtsferien. Infolge des Richterwechsels fielen bereits am gestrigen Sonnabende die Verhandlungen der Strafkammern aus.

— Ein reiches Hasenjahr erwartet man in Jägerkreisen; noch nie hat man so viele junge Hasen im Felde getroffen wie heuer. Der erste Satz der sogenannten Märzhasen hat sich infolge des günstigen Frühjahres außerordentlich gut entwickelt. Für die Erträge der Hasenjagd ist dies sehr wichtig, da der erste Nachwuchs noch während des Sommers anfängt, selbst zu setzen. Auch der zweite Satz im Mai war vom Wetter außerordentlich begünstigt, so daß die Hoffnungen auf eine reiche Jagdbeute wohlberechtigt sind.

— Der hiesige Zoologische Garten hat auch wieder in letzter Zeit von Freunden und Gönnern eine ganze Anzahl von Tiergeschenken überwiesen erhalten. Erwähnt seien u. a. folgende: 1 Schakal von Frau Nobelin-Dresden, 2 Tanzmäuse von Herrn Lehrer Zimmer-Cossebaude, eine Anzahl Meerschweinchen von Frau v. Egidy-Radebeul, von Herrn L. Häusler-Dresden, von Herrn Tobies-Dresden, von Fräulein Nietzel-Dresden, von Herrn Friedel-Dresden und Herrn Rödel-Dresden-Plauen, 4 junge Iltisse von Herren Schinke und Sohn-Cunnersdorf, 1 Damster von Herrn Otto Schlinsky-Dresden, 1 Paar Rehe von Herrn Kommerzienrat Hallbauer-Lauchhammer, 1 Ziegenbock mit Geschirr von Herrn Georg Rödl-Chemnitz, je 1 Eichelhäher von Frau Kuchler und Herrn J. Fischer-Dresden, 2 Waldohreulen von Herrn Protze-Oberpoyritz und 1 dergleichen von der Verwaltung des Hohenthalschen Hauses in Dresden, 25 Goldfische von der Vogelhandlung Winkler-Dresden, 1 Nandaysittich von Frau Johanna Zohn-Dresden, 1 sibirisches Steinkäuzchen von Frau Dr. v. Kraschewska-Petersburg, überbracht durch Herrn Baumeister Rehn-Dresden, 1 Steinkäuzchen von Herrn Meier-Dresden, 1 Krähe und 1 Hühnerhabicht von Herrn Baron v. Wussken-Kleinkarsdorf, 18 Aeskulap-Nattern, 3 Ringelnattern und 3 Hühnerhabichte von Herrn John Bey Avramides-Krondorf, 2 Pfauen von Herrn Wilh. Heber-Dohna, 1 Smaragd-Eidechse von Herrn C. Bechler-Dresden, 1 Elster von Herrn O. Lindemann-Dresden, 2 Ringelnattern von Herrn Nietzold-Dresden, 1 Rotkehlchen von Herrn Oberingenieur Knoffel-Dresden, 1 Augurbussard von Herrn H. Kämmerer-Hamburg, 1 Strandläufer von Herrn Max Neubert-Dresden, 1 Kreuzschnabel von Herrn Walter Reich-Dresden-Striesen, 1 Goldfasan von Herrn Otto Schlinsky-Dresden, 1 Sumpfschildkröte von Herrn Langer-Dresden, 1 Landschildkröte von Herrn Dr. Marschner-Dresden. — Das nachmittags 5 Uhr beginnende Konzert führt heute wieder die Kapelle des 1. (Leib-)Grenadier-Regiments unter Direktion des Musikdirektors O. Herrmann aus.

— Vom heutigen Sonntag ab treten die beliebten Rein-Gold-Sänger im Variété Bergkeller auf. Alle drei Tage findet Programmwechsel statt.

— Wie oft kommt es nicht vor, daß man über das Persönliche eines Menschen irgend etwas zu wissen wünscht, sei es, daß man den Geburtstag einer Berühmtheit, die Wohnung eines auswärtigen Beamten, die Adresse und den Beruf eines Fremden, die Garnison eines Offiziers, die Firma eines Kaufmanns oder etwas anderes dergleichen in Erfahrung bringen möchte — und daß man ratlos ist, wie und wo man sich schnell und genau darüber orientieren kann. In Anbetracht dieser Tatsache dürfte es zweckmäßig sein, auf die Dresdner Lesehalle (Waisenhausstraße 9) hinzuweisen, wo dem Besucher u. a. etwa 200 Adreßbücher deutscher und ausländischer Städte zur Verfügung stehen, wo man die Rang- und Quartierlisten des Heeres und der Marine, Kürschners Literaturkalender, die „Minerva" usw. findet, wo die neuesten Auflagen der großen Konversations-Lexika und andere Nachschlagewerke, sowie eine Anzahl vortrefflicher Biographien und Monographien über jede hervorragende Persönlichkeit der Vergangenheit und Gegenwart zuverlässige Auskunft geben. Die geschmackvoll und praktisch eingerichteten Räume des ausgezeichnet organisierten Institutes bilden überdies den angenehmsten und behaglichsten Aufenthalt. Die Volkslesehalle im Parterre kann von jedermann ohne Entgelt betreten und benutzt werden. Für den Eintritt in die Räumlichkeiten des ersten Stockwerkes wird eine ganz geringe Gebühr erhoben.

— Vereinsnachrichten. Am 16. August hält der Verein Dresdner Gastwirte sein diesjähriges Prämiierungsfest treudienender Geschäftsgehilfen in der „Goldenen Krone", Vorstadt Strehlen, ab. Den musikalischen Teil des Festes führt die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments (Löpenack) aus; den gesanglichen Teil hat der Männergesangverein „Tannhäuser" (Dirigent Stranzky) übernommen. Es liegen 108 Anträge zur Prämiierung vor, eine Zahl, welche bisher noch von keinem Vereine Deutschlands erreicht wurde. — Der Unterstützungsverein der Deutsch-Oesterreicher veranstaltet am 20. August im Evangelischen Vereinshause ein Fest zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph, bestehend aus Begrüßung, Prolog, Darstellung lebender Bilder aus den Tiroler Freiheitskriegen vom Jahre 1809, Liederspiel und Ball. Anfang 8 Uhr. — Nächsten Mittwoch findet im Sommerheim des Evangelischen Arbeitervereins, Gruppe Friedrichstadt, Magdeburger Straße, wieder einer der beliebten Vortragsabende im Freien statt. Herr Pastor Döhler vom städtischen Krankenhaus wird über „Das Bombardement von Zittau am 23. Juli 1757" sprechen. Außerdem Gesangsvorträge der Gruppensängerschaft.

— Herr Oskar Schmidt, bisher als „Versöhnungshallenwirt" von der Pillnitzer Straße bekannt, hat die seit langen Jahren bestens bekannte Schankwirtschaft „Zum Königstein" in der Pirnaischen Straße 44 übernommen und wird das neu vorgerichtete Lokal, welches auch einen angenehmen und schattigen Gartenaufenthalt, Asphaltkegelbahn, Vereinszimmer rc. bietet, in altbewährter Weise fortführen.

— Prinzipienfest bis zur Lächerlichkeit soll ein Sozialdemokrat sein. Eine ernste Rüge ist von den Sozialdemokraten in Wilkau ihrem Genossen Handelsmann Eduard Seibel in Wilkau erteilt worden, weil er sich bei dem Vogelschießen am 30. und 31. Juli d. J. in dem von den Sozialdemokraten boykottierten Müllerschen Gasthofe die Königswürde erschossen hatte und als sogenannter Schützenkönig mit einer grün-weißen Schärpe bekleidet worden ist, ohne dagegen zu protestieren.

— Badefrequenzen: Langeoog bis 9. August 3129 Personen; Helgoland bis 10. August 15 523 Personen; Travemünde bis 10. August 6717 Personen; Niendorf a. Ostsee bis 9. August 2806 Personen; Bad Elster bis 10. August 7674 Personen, 905 Passanten; Flinsberg bis 9. August 1720 Parteien mit 3611 Personen; Schreiberhau bis 11. August 4407 Parteien mit 7441 Personen; Gießhübl bis 4. August 195 Parteien mit 303 Personen; Johannisbad bis 10. August 1842 Parteien mit 3389 Personen; Salzungen bis 11. August 2385 Personen; Bad Nauheim bis 10. August 21 146 Personen; Wildungen bis 9. August 7173 Personen; Teplitz-Schönau bis 10. August 2855 Parteien mit 3778 Personen; Franzensbad bis 10. August 6262 Parteien mit 9335 Personen; Karlsbad bis 10. August 36 040 Parteien mit 48 441 Personen.

— Mobschatz. Der 57 Jahre alte Geschäftsinhaber Freiberg, der früher in Cotta im Hofbrauhaus Oberböttchermeister und später Besitzer des Etablissements „Turmhaus" war, hat sich hier im Schuppen seines Grundstückes in einem Anfalle von Schwermut erhängt. Ein langwieriges körperliches Leiden scheint den Mann, der in geordneten Verhältnissen gelebt hat und allgemein beliebt war, zu dem beklagenswerten Schritte getrieben zu haben.

— Die Fabrikarbeitereheleute Rau in Weißenborn bei Freiberg erkrankten nach dem Genuß von Pilzen unter Vergiftungserscheinungen. Besonders schwer litt die Frau. Der Arzt hofft jedoch, sie am Leben zu erhalten.

— Leipzig, 12. August. In der Nähe des Pfahlbau-Restaurants im Pleißenfluß wurden gestern abend ein junger Mann und ein junges Mädchen, beide zusammengebunden, tot aufgefunden. Es wurde in ihnen der 18jährige Buchdrucker Ludewig und das 15jährige Dienstmädchen Fettke ermittelt. Sie hatten ein Liebesverhältnis, welches von den Eltern des Mädchens nicht geduldet wurde.

— In der Nacht zum 24. Juli wurde in Möckern der 42 Jahre alte Bahnschaffner Stephan von vier Burschen derart mißhandelt, daß er eine halbe Stunde später an Gehirnverblutung verstarb. Als Täter wurden der 22 Jahre alte Dachdecker Max Lindau und dessen Bruder, der 19 Jahre alte Handarbeiter Oskar Lindau aus Sangerhausen, sowie der 20 Jahre alte Robert Max Förster aus Lausigk und der 23 Jahre alte Handarbeiter Alfred Otto Lehmann aus Reudnitz ermittelt und festgenommen bezw. stellten sich selbst der Behörde. In der nun abgeschlossenen Voruntersuchung haben die drei letztgenannten Angeschuldigten ein offenes und unumwundenes Geständnis abgelegt. Dagegen leugnet Max Lindau, der schon sechsmal wegen gefährlicher Körperverletzung mit Gefängnisstrafen von zuletzt 4 und 5 Monaten belegt worden ist. Auch sein Bruder hat drei Vorstrafen wegen Gewalttätigkeiten erlitten, während Förster und Lehmann nur polizeilich bestraft sind. Es wurde bestätigt, daß Stephan in der Steybierhalle den Anlaß zum Wortwechsel gegeben und die vier Angeschuldigten fortgesetzt beschimpft hat. Er ist zwar angetrunken, aber nicht betrunken gewesen, denn er hat von nachmittags bis abends 10 Uhr nur 8 Schnitte Lagerbier und 5 Nordhäuser getrunken. Einen Stock oder Knüttel hat er nicht bei sich gehabt und die Angeschuldigten auch nicht tätlich angegriffen, dies wird von Lehmann und Förster zugegeben, die sogar einräumen, daß von Notwehr ihrerseits nicht die Rede sein könne, Stephan sei nicht einmal zur Abwehr gekommen.

— Die vom Sächsischen Fischerei-Verein für den 21. und 22. Oktober d. J. im „Hotel zur Linde" in Chemnitz geplante Fisch-Ausstellung wird nicht stattfinden, da auf der vom Landwirtschaftlichen Kreisverein veranstalteten Tierschau in Chemnitz auch Fische mit zur Ausstellung gelangen, und es nicht ratsam erscheint, zwei Fisch-Ausstellungen innerhalb eines so kurzen Zeitraumes in Chemnitz zu veranstalten.

— Im Laufe der letzten Wochen ist Plauen durch eine ebenso interessante, wie für das von Erdbeben oft heimgesuchte Vogtland wichtige Einrichtung bereichert worden. Mit Bewilligung des Kultusministeriums und unter tatkräftiger Unterstützung von seiten der Direktion der geologischen Landesuntersuchung von Sachsen wurde in Plauen eine Erdbebenwarte durch Aufstellung eines selbstregistrierenden Seismometers (Erdbebenmessers) im dortigen Königl. Seminar ins Leben gerufen, das die Aufgabe haben wird, in engster Verbindung mit der Leipziger Hauptstation für das Königreich Sachsen möglichst genaues Material für das Studium namentlich der vogtländischen Erdbeben zu beschaffen. Seine erste Probe hat das Seismometer bereits bestanden, indem es das am 4. August in Belgrad stattgefundene Erdbeben in klarer Weise verzeichnete.

— Tödlich verunglückt ist am Freitag vormittag auf einem Neubau in Reichenbach i. V. der Zimmermann Reimann, verheiratet und Vater von fünf Kindern. Man war mit dem Auflegen von Balken beschäftigt, als Reimann, auf dem obersten Mauerrand stehend, plötzlich ausglitt und drei Stock hoch herab aufs Trottoir stürzte. Der Verunglückte starb nach wenigen Augenblicken.

— Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Firma hat der Fabrikbesitzer Georg Liebermann in Falkenau für seine Arbeiter ein Ledigenheim mit Volksküche und eine Kinderbewahranstalt mit einem Kostenaufwande von 100 000 Mark errichten lassen, die Anfang September ihrer Bestimmung übergeben werden sollen.

— Von dem 9 Uhr 27 Min. abends von Höhlteich nach Lugau verkehrenden Personenzuge ist am Freitag abend bei der Ausfahrt von Höhlteich hinter der Weiche 7 die Maschine und der Packmeisterwagen entgleist. Gleis 1 wurde dadurch gesperrt, der Verkehr konnte aber aufrecht erhalten werden.

— In Eibleiten bei Herrnskretschen wollte das vierjährige Töchterchen Marie des Häuslers Wilhelm Ehrlich auf dem Felde, wo ihr Vater pflügte, der vor den Pflug gespannten Kuh ein Büschel frisches Futter geben. Hierbei stieß die Kuh mit dem Kopf nach der Seite, und ein Horn des Tieres drang dem Mädchen in den Mund. Der armen Kleinen wurde der Gaumen völlig durchbohrt.

— Herr Hotelier Carl Böhm in Peterswald hat dankenswerterweise den Weg vom Sattelberg nach Peterswald i. B. mit weiß und blauer Markierung versehen und damit einem langgefühlten Bedürfnis der Touristenwelt abgeholfen.

— Amtsgericht. Der Steinmetz Max Ernst Müller, in Kemnitz wohnhaft, hatte mit seinem Nachbar, dem taubstummen Tischler Liebe, einen Auftritt, wobei er diesem mit einem schweren Stocke einen kräftigen Schlag über den Kopf versetzte. Er ist deshalb der gefährlichen Körperverletzung angeklagt. Zu seiner Verteidigung behauptet M., von L. zuerst angegriffen worden zu sein, was ihm auch nicht zu widerlegen ist. Bei dieser Sachlage billigte man ihm mildernde Umstände zu und erachtet 1 Woche Gefängnis als angemessene Ahndung. Zur Verständigung des Gerichts mit dem taubstummen Zeugen nahm Herr Oberlehrer Hildebrandt von der Taubstummenanstalt an der Verhandlung teil. — Der Viehhändler Eduard Isdepski hatte in der Nacht zum 3. Mai auf dem Postplatz mit einem Droschkenkutscher ein Renkontre, in dem er ohne Veranlassung dem Kutscher einen Fußtritt und mit dem Spazierstock einen Schlag ins Gesicht versetzte. Beide kamen dabei zu Falle, wobei ein in J's. Begleitung befindlicher Geschäftsreisender in viel erheblicherer Weise als J. auf den Kutscher einschlug. Es wird zunächst nur gegen J. verhandelt, der der Körperverletzung für schuldig befunden und zu 50 M. Geldstrafe verurteilt wird. — Der in Untersuchungshaft befindliche Bierausgeber Karl Friedrich Oellers verübte kürzlich einen dreisten Diebstahl. Bei einem Gange durch die Stadt sah er vor dem Hauptpostgebäude ein Fahrrad stehen, das der Eigentümer, während er Besorgungen nachging, unbeaufsichtigt hatte stehen lassen. Dieses Rad wurde in Oellers das Ziel der Wünsche, obwohl er schon einmal wegen Entwendung eines Fahrrades bestraft worden ist. Er setzte sich in den Sattel und radelte davon. Bei dem Versuch, das Fahrzeug zu verkaufen, wurde er festgenommen und dem Gericht zugeführt. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis. — Der vorbestrafte Handarbeiter Franz Emil Thiele lärmte am 17. Juni gegen Mitternacht vor einem Hause auf der Matthäidenstraße und wiederholte am nächsten Nachmittag denselben Unfug vor dem gleichen Grundstück, in das er diesmal gewaltsam eindrang, wobei er gegen die Vorsaaltür des Hausbesitzers schlug und diese absichtlich beschädigte. Thiele erntet 2 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft. — Der Kutscher Ernst Paul Eckert überfuhr vor einigen Wochen auf der Lützowstraße ein dreijähriges Kind mit seinem Lastwagen. Glücklicherweise trug das Kind nur leichtere Verletzungen davon, die es ermöglichten, daß es nach dreiwöchiger Dauer das Krankenlager wieder verlassen konnte. An dem Unfalle trug E. durch Unvorsichtigkeit die Schuld; er muß die fahrlässige Körperverletzung mit 30 Mark Geldstrafe sühnen. — Der Schiffer Friedrich Franz Bock rempelte am 27. Mai und am 3. Juni in der Nähe des Bischofsplatzes mehrere Straßenpassanten an, wurde dann tätlich und warf die angerempelte Person zu Boden. Wegen dieses groben Unfugs erhält der Angeklagte, welcher der Polizei und dem Gericht schon viel zu schaffen gemacht hatte, 14 Tage Haft. B. scheint überhaupt Gemütsmensch zu sein. Im Monat Juni erschien er auf der Polizei und zeigte selbst an, daß er in der Nacht zum 12. Juni im Freien genächtigt habe. Es ging ihm darauf eine Strafverfügung über 5 Tage Haft zu, gegen die er, als sie in seinen Händen war, Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. In der Hauptverhandlung macht er zu seiner Verteidigung keine großen Anstrengungen, indem bereits in der vorangegangenen Verhandlung seine Sehnsucht nach dem Gefängnis gestillt worden war. Es bleibt bei den 5 Tagen Haft, so daß Bock jetzt 19 Tage Haft zu verbüßen hat. Seit einiger Zeit ist Bock bereits in der städtischen Arbeitsanstalt interniert. — Die Maler Gustav Adolf Hellmann und Ehregott Gotthold Hellmann hatten sich am 7. Mai in einer Schankwirtschaft auf der Ziegelstraße ungebührlich benommen, worauf ihnen mit polizeilicher Internation gedroht wurde. Hierbei äußerte Gustav H. sich beleidigend gegen das Stadtgendarmeriekorps. Nach diesem Vorgang in dem Lokal folgte den beiden Brüdern der ebenfalls beleidigte Kellner des Lokals und machte dem nächsten Gendarmerieposten Mitteilung von dem Vorgange. Als der Beamte einschritt, wurde er von Gustav H. angegriffen. Er wird zu 14 Tagen Gefängnis und 10 Mk. Geldstrafe verurteilt, sein Bruder kommt mit 5 Mk. Geldstrafe davon. — Der Arbeitsbursche Arthur Paul Patzig stahl aus einer Fabrikgarderobe, in die er Zutritt hatte, Kleidungsstücke, wie Hut, Schuhe rc.; er erhält 4 Wochen Gefängnis. — Der Agent Richard Otto Schildbach verschaffte sich von einem geldsuchenden Manne einen Vorschuß unter dem Vorgeben, ihm die gewünschte Hypothek in Höhe von 5500 M. verschaffen zu wollen. Sch. hielt sein Versprechen nicht, er hatte demzufolge kein Anrecht auf den Vorschuß und wird zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Der Schuhmacher August Albert Adler machte am 19. Juni in der 5. Morgenstunde einen Spaziergang in den Prießnitzgrund. Am Eingange desselben setzte er sich in den dort befindlichen Restaurationsgarten des „Prießnitzbades", in dem noch kein Betrieb herrschte, und schlief leicht ein. Der diensttuende Gendarm brachte ihn zur Anzeige, worauf Adler eine Strafverfügung über 3 M. Geldstrafe zuging wegen Nächtigens im Freien. Dagegen erhob der Beschuldigte Antrag auf gerichtliche Entscheidung und zwar mit Erfolg. Das Gericht spricht ihn frei mit der Begründung, daß von Nächtigen nicht die Rede sein könne; es war bereits die Sonne aufgegangen, somit nicht mehr Nachtzeit. Auch Eindringen in fremde Räume liege nicht vor, da der Restaurationsgarten von der Straße durch eine Tür nicht abgeschlossen und auch nicht überdacht ist. — Der Arbeiter Emil Theodor Krause wird wegen Verübung ruhestörenden Lärmes, Beleidigung eines Gendarmen, verübt am 24. Juni, zu 2 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft verurteilt.

— Im Geschäftsbereiche des Kultusministeriums sind zu besetzen: die Schulstelle zu Dreiwerden. Kollator: die oberste Schulbehörde. Außer freier Wohnung im Schulhause und Gartengenuß: 1200 M. Gehalt, 165 M. für Fortbildungsschul- und Turnunterricht, sowie die auf weiteres die gesetzliche Entschädigung für zwei Ueberstunden. Bewerbungsgesuche bis 24. August an den Bezirksschulinspektor in Bautzen; — die zweite Lehrerstelle zu Großhennersdorf. Kollator: die oberste Schulbehörde. 1200 M. Grundgehalt und freie Wohnung, 55 M. für eine Ueberstunde und 55 M. für Sommerturnen. Bewerbungen bis 24. d. M. an den Bezirksschulinspektor zu Zittau; — die zweite ständige Lehrerstelle an der sechsklassigen einfachen Volksschule zu Lausnitz bei Königsbrück. Kollator: die oberste Schulbehörde. Außer freier Wohnung im Schulhause und Gartennutzung: 1200 M. Grundgehalt und 55 M. für Turnunterricht. Für Beheizung der Schulstube wird ein Betrag von 75 M. bez. ein solcher von 72 M. der Frau (von Ostern 1906 ab) für Handarbeitsunterricht gewährt. Bewerbungsgesuche bis 26. August an den Bezirksschulinspektor in Kamenz. — Die Besetzungsfrist um die erledigte Kirchschulstelle zu Hohburg bei Wurzen (außer freier Wohnung im Schulhause und Gartengenuß 1200 M. vom Schul-, 597,03 M. vom Kirchendienst, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht) wird bis 19. August verlängert. Bewerbungsgesuche an den Bezirksschulinspektor in Grimma.

— Im Geschäftsbereiche des Evang.-luth. Landeskonsistoriums sind zu besetzen: Das Diakonat an der St. Petrikirche zu Rochlitz (Ephoralort). Klasse III (A), Kollator: das evang.-luther. Landeskonsistorium; das Pfarramt zu Mahlis (Dschat), Klasse V (B), Kollator: das evang.-luther. Landeskonsistorium; das Diakonat zu Rötha (Borna), Klasse II, Kollator: Kammerherr Frhr. v. Friesen auf Rötha; das Pfarramt zu Hartmannsdorf (Stochlitz), Klasse IV (B), Kollator: Graf Joachim von Schönburg auf Schloß Glauchau; das Diakonat zu Riesa (Großenhain), Klasse I, Kollator: der Stadtrat.

— Offene Stellen für Militär-Anwärter (Inhaber des Zivilversorgungsscheins). Im Bereiche des 12. Armeekorps: 1. Oktober bei der Straßen- und Wasserbau-Inspektion Freiberg Straßenwärter für die 1. Abteilung der Oldernhau-Catherinendorfer Hauptstraße (Wohnsitz: Hirschberg). Anfangsgehalt 900 M., Dienstkleidung und 18 M. Stiefelgeld, Höchstgehalt 1140 M.; — beim Stadtrate zu Dresden 15. August und 1. Sept. 2 Krankenpfleger für das Stadt-Irren- und Siechenhaus, je 300 M. einschließlich 400 M. Wert der freien Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Wäschereinigung, während der Probezeit 100 M. weniger, Staffelgehalt steigt in 9 Dienstjahren auf 1500 M. einschließlich der Naturalbezüge; — beim Wohlfahrtspolizei-Amt Dresden 1. September Stadtbezirks-Aufseher, während der Probezeit 1200 M. einschließlich 90 M. Bekleidungsgeld, dann 1300 M., steigt staffelförmig in 21 Dienstjahren auf 2100 M.; — 1. September bei der Amtshauptmannschaft Pirna Aufseher bei der Bezirksanstalt zu Pirna, 600 M. bares Gehalt und freie Wohnung in der Anstalt, freie Feuerung und Beleuchtung, verschiedene Naturalbezüge, sowie 90 M. Bekleidungsgeld, das jährliche Gehalt kann bis 600 M. ansteigen, der Anzustellende muß unverheiratet sein; — bei der Königl. Zeugmeisterei Dresden 15. 1. Dezember Nachtwächter für das Artilleriedepot, 900 M., steigend bis 1200 M., freie Dienstkleidung und Ausrüstung, die als nicht pensionsfähiges Diensteinkommen gerechnet wird, 240 M. Wohnungsgeldzuschuß oder freie Dienstwohnung. — Im Bereiche des 19. Armeekorps: beim Landgerichte Chemnitz 1. September Dienergehilfe, 1200 M., 60 M. Bekleidungsgeld, Höchstgehalt 1500 M.; — bei der Kaiserl. Oberpostdirektion Chemnitz 1. November Briefträger für das Postamt I in Chemnitz, 900 M. Anfangsgehalt, 1500 M. Höchstgehalt, daneben Wohnungsgeldzuschuß und Teuerungszulage; — beim Amtsgericht Grimma 1. Oktober Schreiber, zunächst 60 M. monatlich, nach Bestehen der Prüfung Beförderung zum Expedienten; — beim Stadtrat zu Limbach bald Kassenassistent, 1200 M., steigt bis 1800 M.; — beim Polizeiamt der Stadt Leipzig voraussichtlich bis 1. Februar 2 Kanzlei-Hilfsarbeiter, Mindesteinkommen 780 M., Höchstbetrag 1200 M.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Montag, den 14. August. Radeberg: Johann Traugott Siegmunds Grundstücke daselbst: a) Wohn- und Schankgebäude (Lindenhof), 10,9 Ar groß, Friedrichstraße 28, einschließlich Inventar, 85 916 M.; b) Schuppen und Waschhaus (6,5 Ar), Badstraße, 4950 M. Dresden: Auguste Thekla Fanny verehel. Lehnhardt geb. Kochs Wohngebäude mit Hofraum und Garten (4 Ar) in Dresden-Löbtau, Leubnerstraße 3, 45 200 M. Dresden: Baugewerke Karl Friedrich Welkes Wohnhaus mit Hofraum und Vorgarten (9,1 Ar) in Dresden-Löbtau, Stollestraße 26, 50 300 M. Dresden: Privatmann Ernst Oskar Klebers Wohnmit Nebengebäude, Hofraum und Garten (32,1 Ar) in Dresden-Trachenberge, Weinbergstraße 56, 61 700 M. Klingenthal: Mechaniker Karl Otto Starks Wohnhaus (8,9 Ar) in Brunndöbra, Falkensteiner Straße, 9000 M. Riesa: Otto Reinhold Kunzes Wohnhaus, Saalgebäude, Scheune und Nebenbauten, Hof, Garten und Feld (27,5 Ar) in Kleinrügeln, nebst Inventar 20 423,90 M. — Dienstag, den 15. August. Pirna: Ernst Theodor Schützes Wohn-, Schuppengebäude und Garten (37,8 Ar) in Großgraupa, Bordbergstraße, 22 450 M. Pirna: Olga verehel. Zentsch geb. Mahls Wohngebäude mit Hofraum und Hintergebäude mit gewerblichem Hofraum und Garten (11,9 Ar) in Mügeln, Albertstraße, 44 000 M. Dresden: Tischlermeister Ernst Paul Wolfs Grundstücke in Welschhufe: 1. zum Betriebe einer mechanischen Tischlerei dauernd eingerichtetes Wohngebäude mit 4 Anbauten, Dampfschornstein, Tischlereiwerkstattgebäude, drei hölzerne Schuppen, Hofraum, sowie Vorgarten (19 Ar), 28 000 M.; 2. Feld und Fahrweg (10,2 Ar), 800 M.; Feld (11,3 Ar), 900 M. Die unter 1 und 2 aufgeführten Grundstücke stehen im wirtschaftlichen Zusammenhange und sind als wirtschaftlich Ganzes auf 28 800 M. geschätzt. Tischlerei-Inventar rc. 1982,60 M. Dresden: Das zurzeit der Beschlagnahme dem Privatmann Paul Guido Hoeckel gehörige Grundstück: Wohngebäude, Hof und Garten (7,4 Ar) in Dresden-Plauen, Kleinmannsgaststraße 8, 54 670 M. Pausa: Früherer Fuhrwerksbesitzer Hermann Bruno Neumeisters Grundstücke, sowie ein Grundstücksanteil daselbst bez. Ebersgrün: 1. Wohn-, Stallgebäude und Hofraum, 3000 M.; 2. Wiese (102 Qu.-R.), 500 M. (halbanteilig); 3. Feld (42,6 Ar), 450 M. Wirtschafts-Inventar 261,60 M.

Hernse!

Gott Lob, nu is der Trödel aus,
Beendet sind des Zaren Qualen;
„Entschädigung" braucht Nicolaus
An die Japaner nich zu zahlen.

Er zahlt in Ehren bloß „zurück",
Was bei dem großen Völkermorden,
Dank einem kleinen Mißgeschick,
Dem Gegner schuldig er geworden.

Der zählt erst nach, genau un scharf,
Dann schlägt er seine Augen nieder
Un schbricht: „Bei fernerem Bedarf
Beehren Sie mich, bitte, wieder".

Traugott Wärschdebesser.